



# Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 3. December.

## Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Privatförster Conrad in Wexmar in Folge seiner Vereidigung ein Dienstabzeichen und Dienstbefleidung tragen wird.

Das Dienstabzeichen ist ein Adler, in der einen Klaue einen Eichenkranz haltend, die Dienstbefleidung die graugrüne Uniform der Königlichen Förster, mit Hirschhornknöpfen und grünen Stehfragen.

Merseburg, den 27. November 1874.

Der Königliche Landrath

Weidlich.

Am 1. Januar 1875 werden im Reichspostgebiete neue, in der Reichsmarkwährung lautende Postwerthzeichen eingeführt, und zwar: Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pfennigen R. M., Franco-Couvertz zu 10 Pf. in kleinem und großem Format, gestempelte Postkarten, einfache und mit Rückantwort, je zu 5 Pf., und gestempelte Streifbänder zu 3 Pf., diese letztere Sorte nur bei bestimmten größeren Postanstalten. Die Freimarken und gestempelten Postkarten werden zum Nennwerthe, die Franco-Couvertz mit einem Aufschlage von 1 Pf. R. M. pro Stück, und die gestempelten Streifbänder in Partien von 100 Stück zum Preise von 3 Mark 35 Pf. verkauft.

Der Verkauf dieser neuen Postwerthzeichen beginnt bei den Postanstalten am 10. December, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Bezirken der Thalerwährung die neuen Freimarken zu 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., sowie die neuen Franco-Couvertz und Postkarten erst dann abgegeben werden, wenn die vorhandenen Vorräthe der genau entsprechenden bisherigen Sorten zu  $\frac{1}{2}$ , 1, 2,  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. bei den betreffenden Postanstalten ausverkauft sind.

Die bisherigen Postwerthzeichen zu 1, 2, 3, 7, 9 und 18 Kreuzern, diejenigen zu  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Sgr. und die Hamburger Stadtpostmarken zu  $\frac{1}{2}$  Schilling sind vom 1. Januar 1875 ab zur Frankirung ungültig. Sie können in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar f. J. bei den Postanstalten gegen neue Marken u. s. w. in gleichem Gesamtwerthe umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen Baar findet nicht statt. Die Feststellung eines Termins zur Aufsercourtssetzung und Einlösung der bisherigen Postwerthzeichen zu  $\frac{1}{2}$ , 1, 2,  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. bleibt vorbehalten; einstweilen können dieselben auch im neuen Jahre zur Frankirung gültig verwendet werden.

Die Postanweisungen müssen vom 1. Januar 1875 ab sämmtlich auf Mark und Pfennige Reichsmünze lauten, zu welchem Zwecke bei den Postanstalten neue Formulare mit entsprechendem Vordruck verkauft werden. Postanweisungformulare, auf welchen der Vordruck für die Geldsumme in Thaler, Silbergroschen und Pfennigen oder in Gulden und Kreuzern S. W. lautet, dürfen nach dem 31. December e. nicht mehr verwendet werden.

Berlin W., den 27. November 1874.

Kaiserliches General-Postamt.

### Bekanntmachung.

Wegen der mit dem 1. Januar 1875 eintretenden Reichsmarkrechnung und der dadurch nothwendig werdenden Umrechnung der Depofitalbücher fallen die Depofitaltage

am 23. December 1874 und

am 30. December 1874

aus, was hiermit bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 22. October 1874.

Das Directorium des Königlichen Kreisgerichts.

### Bekanntmachung.

Die nachstehend beschriebenen, zum Nachlasse des Schuhmachermeister Gottfried August Niemann hier gehörigen 4 Grundstücke, als:

- a) Plansstück Nr. 302. von 5 Ar 40 □ M. Acker.
- b) desgl. Nr. 303. von 5 Ar 40 □ M.,
- c) desgl. Nr. 304. von 5 Ar 40 □ M. in der Flur Merseburg,
- d) desgl. Nr. 445. von 10 Ar 1 □ M. in der Flur Meuschau,

fallen ertheilungshalber

am 18. December e., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 14. öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Taxen sind während der Dienststunden im Vormundschafts-Büreau Zimmer Nr. 11. einzusehen.

Merseburg, den 11. November 1874.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Das Rasiren der männlichen Gefangenen, welche im hiesigen Gerichtsgefängniß detinirt werden, soll für das Jahr 1875 an den Mindestfordernden verdingen werden. Wir haben zu diesem Behufe einen Termin

auf Sonnabend den 5. December e., Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8. anberaumt und laden hierzu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Zuschlagsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 24. November 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nachdem gegen den Landwehrmann Karl Friedrich Kieß von Zöschken auf Grund der Auflage vom 6. November 1874 nach §§. 10. und 11. des Gesetzes vom 10. März 1856 und S. 360 ad S. wegen Auswanderns ohne Consens, um sich seiner weiteren Militairpflicht zu entziehen, die Untersuchung eingeleitet worden ist, haben wir auf

den 24. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr,

Termin zur mündlichen Verhandlung Zimmer Nr. 3. an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Derselbe wird zu diesem Termine mit der Auflage, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen, die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch herbeigeschafft werden können, und unter der Verwarnung hiermit öffentlich vorgeladen, daß im Fall seines Ausbleibens mit Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Merseburg, den 18. November 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Auction.

Sonnabend den 5. December 1874, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Gerichts im hiesigen Auctionslokale auf dem Rathskeller 1 Nähmaschine, 2 Tuch-, 5 Sommerlöse für Knaben, 17 Stück Sommerhosen, 41 Stück verschiedene Westen, auch einige Möbel u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung.

Merseburg, den 1. December 1874.

Zieh, Canzlei-Inspector.

### Hammel-Auction in Kleincorbetha.



Montag den 7. December e., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, sollen auf dem Rittergute Kleincorbetha ca.

150 Stück fette Hammel meistbietend verkauft werden. Die Hammel können noch einige Wochen in Futter bleiben.

Die näheren Bedingungen im Termine.

Rittergut Kleincorbetha, den 25. November 1874.

Jul. Webe.

## Kutschwagen-Verkauf.

Ein Landauer, fast noch ganz neuer Kutschwagen mit Patent-Edern, 4 sitzig, steht preiswürdig zum Verkauf; wo? theilt mit **E. Franke** in Lügen.

## Brauerei-Verpachtung.

Eine ausgezeichnete Brauerei steht zur sofortigen Verpachtung. Näheres darüber theilt auf Franco-Anfragen mit **E. Franke** in Lügen.

## Kartoffeln verkauft

**Hermann Nabe.**

## Koch- und Viehsalz

verkauft der Gastwirth **Erste in Spergau.**

Ein Käuferschwein steht zu verkaufen **Rosenthal Nr. 18.**



3 Käuferschweine stehen zum Verkauf **Oberbeuna Nr. 6.**

Die **II. Etage Rossmarkt Nr. 1.** ist zu vermieten und kann den **1. April 1875** bezogen werden.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten, in schönster Lage der Stadt, und kann Neujahr bezogen werden. Näheres Auskunft ertheilt Herr **Schieferdecker**, **Gotthardtsstraße Nr. 8.**

Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermieten **Oberbreite-straße Nr. 9.**

## Wohnungs-Anzeige.

Im Gebr. **Hoffmann'schen** Hause **Markt Nr. 11** ist **die erste und zweite Etage** zu vermieten und kann die erste zum **1. April**, die zweite zum **1. Januar 1875** bezogen werden. Jede der beiden Etagen enthält 5 Stuben, Kammern, Küche, Corridor und Zubehör; Näheres bei **G. Hoffmann.**

2300 Thaler sind im Ganzen, auch getheilt, auf sichere ländliche Hypothek auszuliehen; zu erfragen in **Röhschen Nr. 52.**

## C. Christ

empfehlte **Ancre-, Cylinder- & Damenuhren, Regulateure** neuester Façon, **Wand-, Schotten- und Nachtuhren, Bronze-** und geschmigte Uhren zu billigen festen Preisen.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein Lager aller Gattungen **Uhren** zu billigen Preisen **H. Frohnsdorf, Uhrmacher.**

Geschmigte **Holzwaaren**, sowie **Ballfächer** in großer Auswahl empfiehlt

**H. Limprecht, Rossmarkt Nr. 7.**

**Hannöversche Geschäftsbücher** nach der neuen Münzordnung zu Fabrik-Originalpreisen bei **H. Limprecht, Rossmarkt 7.**

**Humoristica** zu beziehen von der **Körner'schen** Buchhandl. in Erfurt:

- Tivoli-Museum des Wises 1 1/2 Sgr.
- Anecdoten von Gelehrten 1 1/2 Sgr.
- Curiositäten zc. 1 1/2 Sgr.
- Epigramme und poet. Scherze 1 1/2 Sgr.
- Theater-Anecdoten 1 Sgr.
- Anecdoten von Regenten 1 1/2 Sgr.
- Reise nach Italien 1 1/2 Sgr.
- Kinder-Anecdoten 1 Sgr.
- medizinische Anecdoten 1 1/2 Sgr.
- Anecdoten von Peter d. Großen 1 1/2 Sgr.
- musikalische Anecdoten 1 Sgr.
- Anecdoten von Friedr. d. Großen 1 1/2 Sgr.
- Wise u. Anecdoten z. Todtlachen 1 Sgr.
- Erfurter Schnozeln 1 1/2 Sgr.

## Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Magenkrampf und Flechten** und zwar brieflich: **Boigt, Arzt zu Croppenstedt.** (H. 030.)

## Als Kochfrau

empfehlte sich **Frau Amalie Unger, Saalstraße Nr. 10.**

Nächsten Sonntag, als den **6. December**, bin ich in **Merseburg im Hotel zum halben Mond** von **7 1/2 - 1 Uhr** zu sprechen. **C. Haun.**

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

Mein edel Dr. White's Augenwasser, hat sich seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; es ist consecret, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 10 Sgr. werden mir durch Herrn **Gustav Pöts** zu **Merseburg** zugesandt. **Fraugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen.**

**Briquettes**, bei ganzen Wagenladungen, sowie im Einzelnen ab Schuppen offerirt bis Ende d. M. noch immer zum Sommerpreise. **Steinkohlen I. Qualität** empfiehlt **Merseburg. Ferdinand Scharre.**

## Press-Hefen,

reinste Prima-Qualität, empfiehlt täglich frisch **C. Schubarth, Bäckermfr., Brühl Nr. 13.**

**Ziegen- und Hasenfelle** kauft zum höchsten Preise

## Brüg,

am **GotthardtsThor.**

## Nähmaschinen



aller gangbaren Systeme empfiehlt in reicher Auswahl unter mehrjähriger Garantie

**H. Baar,**

**10. Saalstraße 10.**



## Dahem.

Berechnung des Sgr. - Werts

Durch alle Buchhandlungen u. Gelehrtenämter zu beziehen

Die soeben erschienene **Nr. 9.** enthält: **Wetterwölven.** Roman aus der vaterländischen Geschichte von **Georg Hill.** (Fortsetzung.) — **Die Darwin'sche** Entwicklungstheorie, ihre Anhänger und ihre Kritiker. Von **Prof. Dr. Jöcher.** IV. **Darwin's Kritiker.** (Schluß.) — **Die** Fabrication der Kunstblumen. Mit 3 Abbildungen. — Aus dem Jägerleben eines Feldherrn. Von **W. von Dillheim.** Mit 3 Originalzeichnungen von **C. Neuhil** Sohn. — Unter spanischen Contrabandistas. Mit dem Bilde von **A. Simbler!** Spanische Schmuggler. — Am Familientische: Die Katholiken in Großbritannien.

Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Herrn **Fraugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen.** Im v. J. litt ich an einer bössartigen Augenkrankheit und bin ich durch den Gebrauch Ihres **Dr. White's Augenwassers** wieder hergestellt, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige, und kann ich es jeden andern Mitmenschen empfehlen. **Merseburg, December 73.** **Joh. Kraufe.**

## Carl Adam, Conditorei und Café,

**Burgstraße 16.,**

empfehlte täglich frische **Windbeutel** mit **Schlagsahne**, **Pfannentuchen** mit verschiedenen Füllungen, **Othellos**, **Prophetentuchen**, große Auswahl von **Sorten** und **Backwerken**, sowie **Halle'schen Sonigtuchen** von **F. David** in **Halle.** Gleichzeitig halte mein Lager von **Defferts**, **Chocoladen**, **Chocoladenpulver**, **Viqueuren**, **Weinen** und **Früchten** bestens empfohlen.

## Lindners Restauration.

Sonnabend **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat- und frische Wurst.**

## Gesucht

wird zum **1. Januar** bei gutem Lohn ein zuverlässiger, gewandter, möglichst nicht zu junger herrschaftlicher Diener. **Anmeldung** **Merseburg, Burgstraße Nr. 5.,** eine Treppe.



# Die Eisen- und Stahlwaaren-Handlung von **Wilhelm Gärtner, Brühl,**

empfehlend passend zu **Weihnachtsgeschenken: Laubsäge-Vorlagen** auf Papier, sowie sauber auf Ahornholz schablonirt, **Stahl-, Draht- und Holzlaubsägebögen**, eiserne und hölzerne **Schraubzwingen** mit **Sägetischen**, kleine **Drillbohrer** mit Einfaß, **Laubsägeblätter** in allen Stärken, **Ahorn- und amerik. Nussbaum Bretter** zum Selbstvorzeichnen, blaues **Copir-Papier**, **Nussbaumbeitze** und **Damarlack** zu den billigsten Preisen.

## Burgstraße 3. **Wilhelm Kupper, Burgstraße 3.,**

empfehlend einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager von **wollenen Teppichen** in allen Breiten, gemusterte und holzfarbige **Wachstuche**, sowie **Cocos-, Bast-, Schilf- & Strohecken**.

Als **passendes Weihnachtsgeschenk** empfehle mein Lager von abgepaßten **Teppichen** in verschiedenen Größen, **Sophadecken & Bettvorleger**, sowie **Gummi- & Lederschürzen** für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Alle in mein Fach schlagende **Stickereien** werden sauber garnirt.

## Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien.

Den Actionairen wird vom 1. December c. ab gegen Einreichung dreier Actien und Zahlung von **Einhundertzwanzig Thalern** eine Actie neuer Emission offerirt, die vom 1. Januar 1875 ab mit den Alten gleichberechtigt ist. Auf einzelne Actien werden **Anwartscheine über 40 Thlr. Einzahlung resp. 1/3 Actie** lautend ausgegeben. Zu weiterer mündlicher Auskunft sowohl als zur Wahrnehmung des Bezugsrechtes erkläre ich mich gern bereit und bitte zu diesem Zwecke die Actien ohne Zins- und Dividendenbogen bei mir einzuliefern.  
**Friedrich Schultze.**

## Die Holz- und Kohlenhandlung in Eisenach von **Hermann Gräß**

liefert zu äußerst billigen Preisen ganze Einräumungen, **Spalierstangen, Niegel und Pfosten** in jeder beliebigen Länge und Stärke. **Raumpfähle**, 3 Meter lang von jeder Stärke, **Kupfbölder** (harte) in jeder beliebigen Stärke in Bohlen, **Schmiede- und Flammenbohlen** aus den besten Zedern Westphalens zum Grubenpreis. [H. 51055 b.]

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

#### **REVALESCIÈRE Du Barry von London.**

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Märrorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Nervenmatismus, Sichts-, Bleichjucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate von Professor Dr. Wurzer, Herrn F. W. Beneke, ordentlichem Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelfeinst, Dr. Schorlaub, Dr. Campbell, Professor Dr. Débé, Dr. Ure, Grafin Castleswart, Marquise de Vrehan, u. vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

#### Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852. **Revaloscierière** Du Barry erweist in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhr, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, erblindlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasenmärrorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindel (L. S.) R. u. Wurzer, Medicinalrath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80416. Herr F. W. Beneke, ordentlich Professor der Medicin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalenta Arabica“ (Revaloscierière) verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trostlos; die Revaloscierière hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“

Nr. 64210. Marquise von Vrehan von 7jähriger Lebertankheit, Schlaflosigkeit, Fiebern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79810. Frau Wittve Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfschmerz und Erbrechen.

Nr. 75877. Florian Koller, K. K. Militärverwalter, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75970. Herr Gabriel Teschner, Herr der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in einem verweirten Grade von Brustschmerz und Nervenzerstückung.

Nr. 65715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen etc.

Die Revaloscierière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-Gallerie) und 163. — 164. Friedrichstraße, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

**Depots:** Merseburg: **Stadt-Apothete**, Halle: **Albin Henze**, Leipzig: **Theod. Pflümann**, Hofstet., Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apothete.

### Feuerversicherung.

Die Hauptagentur einer Feuerversicherung (für die Kreise Merseburg, Naumburg, Zeitz und Weisensfeld) ist an Bewerber von Merseburg mit guten Referenzen zu vergeben. — Offerten sub „Assicuranz 705.“ durch **Rudolf Wosse** in Magdeburg erbeten.

Ein Jagdhund ist zugelaufen; gegen Erstattung der Kosten abzuholen **Unteraltenburg 45.**

**Dr. August Friedrich Scheele** aus Stralsund, geboren den 25. August 1810, seit 1855 Rector des königlichen Domyngnasiums in Merseburg, vorher Professor und Protector in Stargard in Pommern, ist nach langwieriger und schmerzlicher Krankheit am 1. December, Nachts 11 Uhr, durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Voll von Eifer für die ihm anvertraute Schule, voll von Liebe für die ihm überwiesene Jugend, pflichtgetreu und energisch in der Befolgung des einmal für Recht erkannten Zieles, hat er 19 Jahre lang zum Segen unserer Schule gewirkt.

Sein Andenken wird uns ein gesegnetes sein.

Das **Lehrercollegium des Königl. Domyngnasiums zu Merseburg.**

#### Durchschnitts-Marktpreise pro Monat November 1874.

	1874	1873	1872		1874	1873	1872
Weizen pro Centner	3	15	—	Schweinefl. pr. Pfd.	—	6	—
Roggen	3	8	5	Schöpfenfl.	—	6	—
Gerste	3	7	6	Kalbsteisch	—	5	6
Hafers	3	15	—	Butter	—	17	6
Erbsen pro Pfund	—	2	—	Gier pro Schock	1	15	—
Linsen	—	2	6	Bier pro Liter	—	1	—
Bohnen	—	2	—	Branntwein	—	6	—
Kartoffeln pro Ctr.	—	27	—	Heu pro Centner	2	2	10
Hindfleisch v. d. Keule pro Pfd.	—	7	6	Stroh pr. Schock à 600 Kilogr.	8	6	7
do. Bauchfl. pr. Pfd.	—	6	6				

### Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender für die Königliche Saline Dürrenberg und für das Königliche Steinsalzbergwerk bei Erfurt im Jahre 1875 erforderlichen Materialien soll im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

**Mittwoch den 16. December d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Sessenzimmer des unterzeichneten Salzamts anberaumt. Zu liefern sind circa:

#### a) Für die Saline Dürrenberg:

15 Ctr. Pfannenbodenblech,	170 Ctr. gewalztes Eisen,
300 " Pfannenbodenblech,	50 " geschmiedetes Eisen,
22 1/2 " diverse Röhrebleche,	12 " Winkelseisen,
40 " Pfannennieten,	6 " Stahl,
70 " Bleiplomben,	25 Kilo rothgefärbte Plomben-
20 " gewöhnliche Plomben-	schnur,
	10 " blaugefärbte desgl.,
68 1/2 " Förderwagenbleche,	2300 Stück Salzfäcke aus Jute,
16 " Schaufelbleche (zu	100 Ctr. Wermuthkraut,
Wasserrädern),	100 " Eisenoxyd,
100 " Eisenbahnchienen	30000 Stück feuerfeste Thonsteine.
(Grubenschienen),	

#### b) Für das Steinsalzbergwerk bei Erfurt:

20 Tafeln Pfannenblech,	6 Ctr. geschmiedetes Eisen,
20 " Eisenblech,	6 " Stahl,
200 Stück gußeiserne Koffstäbe,	3000 Stücke Salzfäcke aus Jute,
2 Ctr. Schwarzblech,	100 Ctr. Wermuthkraut,
1/4 " Weißblech,	200 " Eisenoxyd.
83 " gewalztes Eisen,	

Die Offerten darauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

#### "Submission auf Lieferung von Materialien"

bis zu obigem Termin bei dem unterzeichneten Salzamte einzureichen, wo in Gegenwart etwa erschienener Submittenten die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgen soll.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Registratur während der Dienststunden einzusehen, oder abchristlich gegen Einsendung von 6 Sgr. zu beziehen.

Dürrenberg, den 26. November 1874.

#### Königliches Salzamt.

Ein Paar neue Fellschuhe sind gefunden und können vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden. **A. Riemer, Breitestraße 5.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 5 1/4 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise geb. Steigelmann von einem gesunden Töchterchen beehrt sich hiermit anzuzeigen.

Schmiedeberg in Schleßen, den 29. November 1874.

**H. Köfner, Gasanstalts-Dirigent.**

### Am Flusse.

Novelle von Mathilde Haven.

(Fortsetzung.)

"Kaum ein halbes Jahr. Mir kommt meine kurze Ehe wie ein Traum vor, ein unangenehmer Traum, an den man nicht gern zurückdenkt. Mein Vater hatte Mr. Wesley zu meinem Gatten gewählt, nicht ich. Frank hatte ein gutes Geschäft, mein Vermögen war ihm sehr erwünscht zur Vergrößerung desselben. Jede andere junge Dame mit gleichem Vermögen würde er vielleicht eben so bereitwillig geheirathet haben als mich. Am liebsten hätte er wohl das Geld allein genommen, denn er gab mir mehr als einmal zu verstehen, daß ich ihm mehr koste, als die Zinsen meines Kapitals betragen, und daß es für einen strebsamen Kaufmann vortheilhafter wäre, unverheirathet zu sein. Das Geschäft war sein erster Gedanke, sein eigenes Wohl der zweite, für mich hatte er kein Herz und keine Zeit. Ich glaube, ich habe mich damals sehr unglücklich gefühlt — doch vielleicht war es gut so. Wenn Frank mich geliebt hätte, wie würde ich es ertragen haben, daß er mir so plötzlich entrisen wurde! Das letzte Wort, das ich von ihm hörte, als er in den Waggon stieg, der mit ihm vom Bahndamm stürzte und ihn unter seinen Trümmern begrub, war ein kaltes: Ich kann Dich nicht mitnehmen, Annie, ich habe Geschäfte, Du würdest mir im Wege sein!"

Zeltner machte eine rasche Bewegung, um meine Hand zu ergreifen, zog aber die seinige zurück, denn die Thür öffnete sich und Charley und die andern Knaben stürzten, dem Abendbrod voran, ins Zimmer. Zeltner stand auf, um die Thür hinter Clara zu schließen, die mit dem Ehegeschirr eintrat. Er blieb in ihrer Nähe und war ihr behülflich beim Anordnen und Bertheilen, was Clara zu dem wiederholten Ausrufe veranlaßte: "Gott, Onkel Eduard, wie galant bist Du heute!" Den Platz an meiner Seite überließ er seinem Schwager, mischte sich auch nur selten in unser Gespräch. Nach Lische setzte er sich ans Clavier, wohin ihm Clara folgte, unter dem Vorwande, ihm die Noten umzuwenden.

"Weißt Du, Therese," sagte er in der ersten Pause, "daß

Clärchen singt? Ich werde ihr Unterricht geben, ihre Stimme ist gar nicht schlecht. Komm her, Clara, singe einmal dies:"

"Es ist bestimmt in Gottes Rath,  
Daß man vom Liebsten, was man hat  
Muß scheiden."

Auf allgemeines Zureden ließ sich Clara endlich bewegen.

Ich weiß nicht, waren es die Worte des Liedes, aber ich fühle mein ganzes Wesen erregt, die Thränen drangen mir in die Augen und ich mußte rasch hinauseilen, um nicht in lautes Weinen auszubrechen. Oben in meinem Zimmer warf ich mich aufs Bett und schluchzte wie ein Kind.

Ich war erzürnt auf mich selbst, daß ich meinen, wohl noch von gestern her erschütterten, Nerven nicht gebieten konnte. Es litt mich nicht im Hause, ich warf den Regenmantel über und eilte nach dem Strom, um in der kühlen Nachtluft frischen Athem in die bewegte Brust zu ziehen.

Der Fluß war völlig leer bei dem unfreundlichen Wetter. Es regnete zwar nicht, aber der Himmel war bewölkt und der Mond nicht sichtbar. Als ich so mit Ausbietung aller Kraft gegen Wind und Strömung in der grauen Dämmerung auf dem dunkeln, öden Wasser mich weiter und weiter arbeitete, fühlte ich mich trostlos unglücklich. Meine Zukunft erschien mir eben so dunkel und öde. Ob es nicht am besten gewesen wäre, wenn mein Fuß gestern keinen Grund gefunden hätte in jenem Mühlgraben? Wozu ein liebe- und freudenloses Dasein länger fortschleppen!

Ich hatte, versenkt in meine traurigen Gedanken, mich nicht umgesehen; endlich, als mich ein scharfer Luftzug an die Heimkehr mahnte, und ich das Steuer ergriff, um zu wenden, sah ich in der Ferne einen dunkeln Punkt, der mit unheimlicher Schnelligkeit sich mir näherte. Es war ein Boot, ich hörte die kräftigen Ruderschläge und unterschied die Figur eines einzelnen Mannes. Furcht ergriff mich; hüßlos auf dem einsamen Strom, was konnte mir begegnen! Aber das Boot kam von der Seite, wohin ich zurück mußte, und es wurde weit kräftiger gerudert als das meine, ich konnte ihm nur entgegen, wenn ich mein Boot ans Ufer lenkte, um zu landen und mich in ein Haus zu flüchten. Hastig steuerte ich seitwärts, um so eiliger, als der Mann im Boote auffand und mit dem Ruder Bewegungen machte. Ich stieß bereits ans Ufer und war im Begriff, die Kette um einen Baum zu schlingen, da hörte ich meinen Namen rufen: "Mrs. Wesley! Annie! Um Gotteswillen! Annie!"

Es war Zeltner. — Nach wenigen Augenblicken lag sein Boot an der Seite des meinigen, das wieder in die Mitte des Stromes getrieben war.

"Mrs. Wesley!" sagte er athemlos. "Wie unvorsichtig! Das Thermometer zeigt nur zwölf Grad. Noch haben Sie den Unfall von gestern nicht überwunden, und setzen sich einer Erkältung aus, die Ihnen den Tod bringen könnte."

Er hatte während dieser Worte sein Boot an das meinige befestigt, und war zu mir hereingestiegen.

"Geben Sie mir die Ruder," sagte er, "wir müssen rasch nach Hause."

"Nein!" entgegnete ich, und meine trüben Gedanken waren mit einem Male fortgeweht, wie die Wolken vor dem Monde, der in diesem Augenblicke klar und freundlich sich im Wasser zu unsern Füßen spiegelte. "Nehmen Sie das andere Paar, wir wollen Beide rudern, damit wir warm bleiben."

Er folgte meiner Weisung und wir durchschnitten rasch die Fluth.

"Mrs. Wesley," sagte er, den Kopf zurückbeugend, so daß er mir, die ich auf der Bank hinter ihm saß, ins Gesicht sah, "wie konnten Sie das thun! Allein, bei Nacht, und was gestern vorgefallen ist!"

"Die Nachtluft und die Bewegung haben mir wohlgethan," entgegnete ich. "Aber Sie haben Recht, es war unvorsichtig, das fühlte ich, als der vermeintliche Räuber mir mit dem Ruder aus der Ferne drohte. Sie haben mich fürchterlich in Angst versetzt."

"Und Sie mich! Mir stockte das Blut, als ich den Kahn nicht am Ufer fand und so weit mein Auge in der Dunkelheit reichte, keine Spur von Ihnen entdecken konnte. Annie, versprechen Sie mir, daß Sie nie wieder allein auf den Fluß gehen wollen!"

"Was verlangen Sie?! Ich bin ja kein Kind!"

"Versprechen Sie es mir," beharrte er. "Ich habe keine ruhige Minute in der Schule."

Er sah mich mit einem Blicke an, daß ich langsam meine Hand in die seine legte.

(Fortsetzung folgt.)

**Auf die nächsten Sonnabend stattfindende Auction im hiesigen Rathskeller wird in sofern noch besonders aufmerksam gemacht, als die Kleidungsstücke aus einem auswärtigen Geschäft herrühren, also ganz neu sind. Die Nähmaschine ist eine in ganz gutem Zustande sich befindende für Schneider.**

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurek.